

# MIT EINANDER für Treptow-Köpenick



Zeitung der CDU-Fraktion  
in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Treptow-Köpenick

Ausgabe 03/2022 | Seite 1

www.cdu-fraktion-tk.de

## CDU-Fraktion fordert neue DLRG-Rettungsstation für Friedrichshagen

Am 10. September feierte die DLRG-Wasserrettungsstation in Friedrichshagen ihr 95-jähriges Jubiläum. Eigentlich ein Grund zur Freude. Doch leider gibt es einen großen Wermutstropfen: Das Gebäude mit Sanitätsraum, Küche, Mannschaftsraum, WC/ Dusche, Schlafräumen und Werkstatt ist stark sanierungsbedürftig und entspricht nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Rettungsstation. Die Probleme sind seit vielen Jahren bekannt, dennoch bisher ist nichts passiert. Auf Anfrage des Abgeordneten Maik Penn (CDU) teilte die zuständige Innensenatorin, Iris Spranger (SPD), mit, dass die Rettungsstation nunmehr auf die Prioritätenliste beim Berliner Immobilienmanagement (BIM) gesetzt wurde. Ob hierbei ein Neubau oder eine Sanierung in Betracht komme, werde gegenwärtig noch geprüft.

Die CDU-Fraktion brachte daher einen fraktionsübergreifenden Antrag mit dem Titel „Neue DLRG-Rettungsstation in Friedrichshagen“ in die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) ein. Der Antragsteller und stadtentwicklungspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Jonas Geue, sagt dazu: „Wir haben am 10. September viele Ankündigungen gehört. Ich hoffe, dass dem auch Taten folgen. Klar ist: Eine angemessene Unterbringung der



Foto: Jonas Geue

hauptsächlich ehrenamtlichen Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer sowie ein zeitgemäßer Sanitätsraum sollten insbesondere im wasserreichsten Bezirk Berlins selbstverständlich sein.“

Das Team um Dennis Burian (Leiter Einsatz der Station) leistet unerlässlich Arbeit für die Sicherheit auf dem Wasser. Dafür werden aktuell auch Spenden für ein neues Rettungsboot gesammelt.

### Spendenkonto:

DLRG

IBAN: DE93 1009 0000 5273 1052 81,

BIC: BEVODEBBXX Berliner Volksbank –

Verwendungszweck: „Pelikan 61 neu“

Wer selbst aktiv werden möchte, findet weitere Informationen unter:

[www.treptow-koepenick.dlrg.de](http://www.treptow-koepenick.dlrg.de)

## Bessere Taktung und Zugänglichkeit für den ÖPNV!

Der Bezirk Treptow-Köpenick wächst kontinuierlich: neue Quartiere, Gewerbegebiete und Arbeitsplätze entstehen und damit die Anforderungen an einen flächendeckenden öffentlichen Nahverkehr. Die CDU-Fraktion legt in diesem Quartal einen ihrer Arbeitsschwerpunkte deshalb auf eine bessere Taktung und Zugänglichkeit zum ÖPNV. In den vergangenen Monaten hatte sich die Fraktion bereits erfolgreich für eine bessere Taktung der Tramlinie 68 eingesetzt. Oftmals sind die Entfernungen zwischen den Zugängen zum ÖPNV aber auch zu weit und können nicht fußläufig erreicht werden: „In einem Flächen- und Außenbezirk wie Treptow-Köpenick, darf die Attraktivität des ÖPNVs nicht an einer zu großen Entfernung der Haltestellen leiden. Leider gibt es in unserem Bezirk stellenweise immer noch zu große Abstände zwischen den Haltestellen, so dass diese für viele Bürger nicht fußläufig erreichbar sind“ betont Dustin Hoffmann, Mitglied in der AG ÖPNV der BVV. Nun soll durch Initiative der Fraktion eine neue Haltestelle der Buslinie 163 Am See-graben sowie der Tramlinie 68 an der Regattastraße realisiert werden. Hierdurch kann im ersten Fall nicht nur der Weg zur Haltestelle halbiert werden, sondern im zweiten Fall auch den Anwohnern und Erwerbstätigen so auch ein unkomplizierter Anschluss an den Ortskern Bohnsdorf



und die S-Bahnhöfe Grünau und dem BER Terminal 5 ermöglicht werden.

Die Fraktion ruft zudem zu einer Bürgerbeteiligung auf, um Versorgungslücken des ÖPNVs flächendeckend aufzuzeigen und endlich zu schließen.

Sie können sich hierfür direkt an uns wenden: [info@cdu-fraktion-tk.de](mailto:info@cdu-fraktion-tk.de) oder (030) 533 77 25.

## Parklets bald auch in Treptow-Köpenick?

Die Grünen in der BVV fordern Parklets in Treptow-Köpenick. Das sind auf der Straße abgestellte „Inseln mit Sitzgelegenheiten“. Sie sollen das Defizit an Grün- bzw. Erholungsflächen mindern.

Doch müssen es die teureren Parklets sein? Erfüllen nicht auch Bänke diesen Zweck? Die Erfahrung aus anderen Bezirken (Bergmannkiez) zeigt, dass Parklets oftmals in den Abendstunden wegen Lärmbelästigung zu Beschwerden der Anwohnerinnen und Anwohner führen und im Anschluss verschmutzt hinterlassen werden. Die Pflege soll durch Patenschaften gewährleistet werden. Doch wenn die an sich schönen Blumenkästen bei abendlichen Partys als Aschenbecher und Mülleimer verwendet werden, ist die Bereitschaft zur Pflege schnell aufgebraucht. Hinzu kommt, dass ein Parklet gern mal 3.500 € kostet.



Foto: Morten Nissen

Anzeige

# SCHON DABEI? NEWSLETTER ABONNIEREN!

Bleiben Sie immer über die Entwicklungen im  
Bezirk und die Aktivitäten der CDU-Fraktion  
Treptow-Köpenick auf dem Laufenden.

Anmeldung unter:  
[info@cdu-fraktion-tk.de](mailto:info@cdu-fraktion-tk.de)

**CDU** FRAKTION  
TREPTOW-  
KÖPENICK

## Rot-Rot-Grün – spart an Schulsanierung

**F**ünf Jahre, fünf Milliarden Euro, alle Schulen einmal durchsaniert – das war der Wahlkampfkracher der SPD 2016. Eine Legislaturperiode und Schulsenatorin später ist die damals schon schludrig aufgesetzte "Berliner Schulbauoffensive" nur noch ein Schatten ihrer selbst.

Wenn das aktuelle Investitionsprogramm Berlins 2026 ausläuft, werden "alle Schulen" noch nicht einmal ansatzweise durchsaniert sein. Dabei hat das Programm bereits vor anderthalb Jahren mit 14 Milliarden Euro rund das Dreifache der ursprünglich geplanten Kosten verschlungen. Der vielgeschmähte Flughafen BER ist ein Waisenknabe dagegen. Hinzu kommt, dass die 'Investitionsplanung' des Landes sich immer wieder als Mogelpackung, als nicht ausfinanzierte Wunschliste erweist.

Zwar hat sich die rot-rot-grüne Koalition darauf verständigt, dass die Mittel für den Schulbau weiter steigen sollen - angesichts von 54% Baukostensteigerung seit Beginn der Schulbauoffensive womöglich aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Als wesentlicher Kostentreiber hat sich der Umstand erwiesen, dass die Bildungsverwaltung (SenBJF)

seit Beginn der Schulbauoffensive immer wieder teure „Musterraumprogramme“ für die verschiedenen Schultypen in die Welt gesetzt hat. Das rächt sich nun. Berlins Finanzsenator hat die Sparschrauben angezogen und Schulbauprojekte in die Zukunft „verschoben“ (also de facto die Mittel dafür gekürzt).

Grundlage dafür war eine geheime „Überbezirkliche Dringlichkeitsliste“ der Senatsverwaltung, die ohne Beteiligung der betroffenen Bezirke entstand und viel zu lange geheim gehalten wurde. In der Folge verliert beispielsweise Treptow-Köpenick 150 Schulplätze, die für die Versorgung bereits fest eingeplant waren. Die Stilllegung der bereits begonnenen Baumaßnahme an der Meli-Beese-Schule konnte Bezirksstadtrat Marco Brauchmann gemeinsam mit dem Bezirksbürgermeister gerade noch verhindern.

Es wird Zeit, dass Berlin seine Bezirke für deren Aufgabe, hinreichend Schulplätze zu schaffen, endlich auskömmlich ausstattet. Das Planungs- und Umsetzungschaos im Senat muss auch beim Schulbau ein Ende finden. An dieser Schulbauoffensive ist nichts mehr offensiv. Der Rotstift regiert

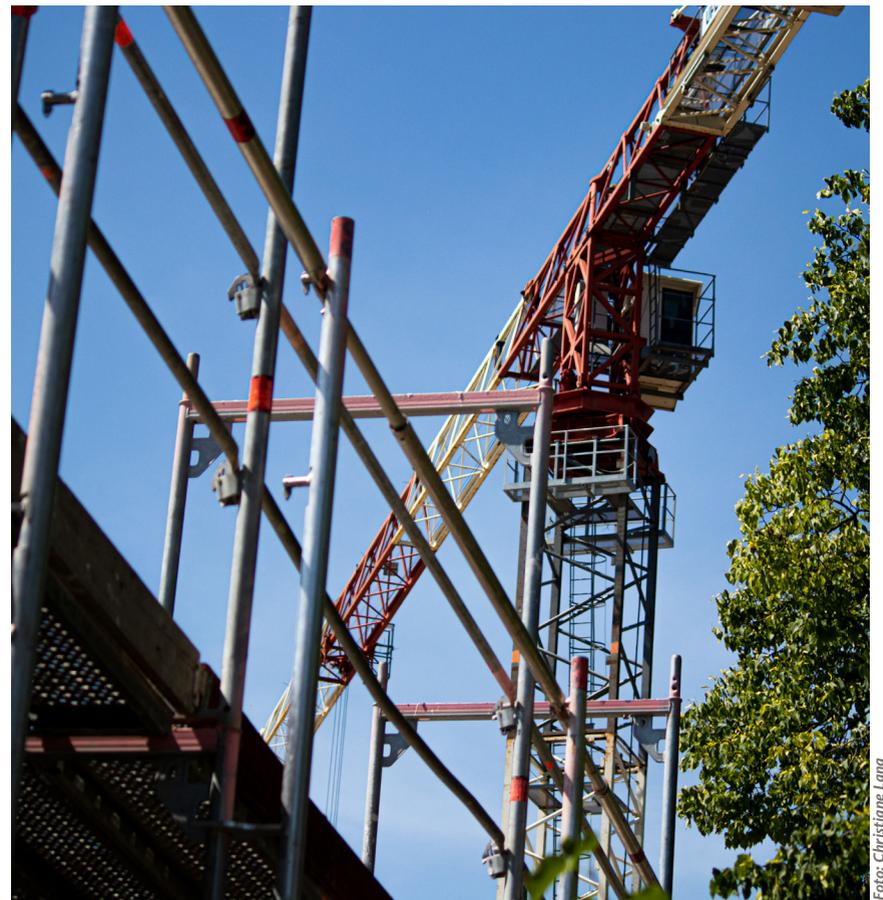


Foto: Christiane Lang

## Weiterbau der A100

**D**ie A 100 und ihr Weiterbau: Gefühlt polarisiert kein anderes Verkehrsinfrastrukturprojekt seit Jahrzehnten in Berlin so sehr wie der Weiterbau des Innenstadt-Autobahnringes. Derzeit sind die Bauarbeiten für den 16. Bauabschnitt von Neukölln nach Alt-Treptow im vollen Gang und sollen nach derzeitigem Stand 2024 abgeschlossen werden. Der 17. Bauabschnitt, also die geplante Verlängerung der Autobahn von Alt-Treptow bis zur Frankfurter Allee und der Storkower Straße hat nun erneute Diskussionen über den Sinn der Autobahnverlängerung ausgelöst. Das Bundesverkehrsministerium hat die Planungsleistungen

ausgeschrieben und damit den Prozess zum Weiterbau angestoßen. Der Berliner Senat versucht nun mit allen Mitteln gegen den Bund und die Rechtslage den 17. Bauabschnitt zu verhindern.

Wir möchten Sie fragen: Wie ist Ihre Meinung zur Verlängerung der Bundesautobahn A 100 von Alt-Treptow zur Frankfurter Allee? Schreiben Sie uns:

CDU-Fraktion Treptow-Köpenick  
Rathaus Treptow  
Neue Krugallee 4  
12435 Berlin

Oder per Mail: [info@cdu-fraktion-tk.de](mailto:info@cdu-fraktion-tk.de)



Foto: Morten Nissen

## Wir sind für Sie da – Eingaben und Beschwerden in Treptow-Köpenick



Foto: Tobias Koch

**W**ussten Sie schon, dass es auch in unserem Bezirk einen ‚kleinen Petitionsausschuss‘ gibt? Der Ausschuss für Eingaben und Beschwerden in der Bezirksverordnetenversammlung kümmert sich zum Beispiel um Beschwerden über Fehler der Verwaltung. Er besteht aus Mitgliedern der Bezirksverordnetenversammlung und ist berechtigt, Personen anzuhören, Auskünfte von Behörden, Anstalten und staatlichen Unternehmen im Bezirk zu verlangen und auch Ortsbesichtigungen vorzunehmen.

Ist das Bezirksamt bzw. die Bezirksverordnetenversammlung für ein Thema nicht zuständig, kann es an den Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses weitergeleitet werden. Eingaben und Beschwerden können von jeder Person

einzelnd oder mit anderen Personen zusammen schriftlich eingereicht werden. Sie können Ihr Anliegen auch vorab mit dem Büro der Bezirksverordnetenversammlung besprechen.

Ein Formular für die Eingaben finden Sie auf den Internetseiten der Bezirksverordnetenversammlung ([www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung](http://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung)), Sie können sich aber auch per Brief oder E-Mail an die BVV Treptow-Köpenick wenden:

Rathaus Köpenick  
Postfach 910240  
12414 Berlin

oder [post.bvv@ba-tk.berlin.de](mailto:post.bvv@ba-tk.berlin.de)

## Die nächste Schöffenvwahl steht an – ab Januar 2024 aktiv an der Rechtsprechung mitwirken



Foto: Christiane Lang

**B**erlin sucht wieder Freiwillige die sich für das Amt als Schöffe bewerben. In Treptow-Köpenick werden 344 ordentliche und 344 stellvertretende Schöffinnen und Schöffen durch die BVV zu wählen sein.

Wenn in den Medien über Gerichtsentscheidungen berichtet wird, hört man oft die Frage, wie das Urteil zustande kam. Viele Berliner wissen gar nicht, dass es Ihnen möglich ist, im Namen des Volkes genau an Gerichtsurteilen mitzuwirken. Schöffen sind ehrenamtliche Richter mit gleichem Stimmrecht wie die an der Gerichtsverhandlung teilnehmenden Berufsrichter. Dabei sind sie nur dem Gesetz unterworfen und an keinerlei Weisungen gebunden.

Die Schöffen urteilen beispielsweise über

Schuld oder Unschuld eines Angeklagten. Sie tragen damit die gleiche Verantwortung für einen Freispruch oder eine Verurteilung wie ‚professionelle‘ Richter. Gegen die Stimmen beider Schöffen kann in Deutschland niemand verurteilt werden.

Wer Schöffe ist erhält eine kleine Aufwandsentschädigung. Zudem ist man für die Ausübung des Amtes von der Arbeit freizustellen. Denn die Bevölkerung soll sich an der Rechtsausübung aktiv beteiligen – schließlich werden die Urteile ja auch im Namen des Volkes gesprochen. Sollten Sie Interesse daran haben, sich zum Schöffen wählen zu lassen, dann melden Sie sich gerne unter: [schoeffenwahl@ba-tk.berlin.de](mailto:schoeffenwahl@ba-tk.berlin.de) oder **030 90297 – 2397**.

## Johannisthal: Wachsende Stadt

**I**n Johannisthal und Adlershof, zwischen der B96a im Norden und der A113 im Süden, wachsen Wohngebiete und Unternehmensstandorte ineinander. Der Bebauungsplanentwurf für das sogenannte „Areal VEB Kühlautomaten“ sieht auf rund 214.000 Quadratmetern zwischen Segelfliegerdamm, Groß-Berliner Damm, Gerhard-Sedlmayr-Straße und dem Landschaftspark Johannisthal ein ganzes neues Stadtviertel vor: rund 1.800 Wohnungen, eine Gemeinbedarfsfläche u.a. für eine Kindertagesstätte, Gewerbegebiete und Grün- und Verkehrsflächen.

Der Ort steht für deutsche und Berliner Geschichte: Ab 1912 baute hier die Luftverkehrsgesellschaft Berlin-Johannisthal eine Flugzeugfabrik. Ein Mekka für Flugpioniere, der zweite deutsche Flughafen

und erste Motorflughafen. Luftfahrtgeschichte und Heimatidentität gehen hier Hand in Hand.

Es scheint deshalb geboten, das Historische in das Neue zu integrieren. Unter Denkmalschutz stehende Gebäude wie der schöne Verwaltungsbau mit dem großen Ziegelwalmdach, die Schmiede mit Klinker-Schornstein und eine beeindruckende Fabrikhalle sollten im Zuge der Entwicklung saniert werden.

Auf Anfrage des CDU-Abgeordneten Stefan Evers teilte die Senatsverwaltung jetzt mit, dass im Entwicklungsbereich Johannisthal/Adlershof nach Fertigstellung insgesamt 5.524 Wohnungen entstanden sein werden. Dabei ist der Ortsteil Johannisthal noch nicht einmal vollständig berücksichtigt. Die Anzahl der Unterneh-

Wir gestalten  
individuelle  
Lebensqualität

**UNION  
HILFS  
WERK**

### Unionhilfswerk Landesverband Berlin e. V.

Wir engagieren uns für gemeinnützige Zwecke und setzen uns für ein soziales Miteinander ein. Unsere Mitglieder, Ehrenamtliche wie Freiwillige, helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

soziale Beratung & Unterstützung

Ausflüge & Mehrtagesfahrten

Freizeitgruppen & Veranstaltungen

Aktionen & Initiativen im Kiez

Als Mitglied können Sie sich in Ihrem eigenen Kiez oder berlinweit engagieren oder von den zahlreichen Freizeit- und Beratungsangeboten profitieren.

York Albrecht – Bezirksverband Köpenick  
Telefon 030 / 6 56 18 97

Fritz Niedergesäß – Bezirksverband Treptow  
Telefon 030 / 6 76 75 28

**[unionhilfswerk.de/landesverband](http://unionhilfswerk.de/landesverband)**

men im Gebiet des Wissenschafts- und Technologieparks Adlershof ist in den letzten 10 Jahren um 230 auf 1.200 angewachsen und soll kontinuierlich weiterwachsen. Senat und Bezirk werden sich also einiges einfallen lassen müssen, die

erforderliche Infrastruktur neu zu schaffen und so zu organisieren, dass es den Bedürfnissen der Menschen entspricht und der gesellschaftliche Zusammenhalt wachsen kann.



Foto: Michael Lend

# Was sind eigentlich Kiezpaten?

In der letzten Ausgabe berichteten wir über die Kiezkassen. Jährlich stehen 100.000 € zur finanziellen Unterstützung von kleineren Projekten in den Kiezen unseres Bezirks zur Verfügung. Die Organisation der Kiezkassenveranstaltungen übernehmen die Kiezpaten. Sie sind Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und werden immer für eine Wahlperiode von der BVV gewählt. Dabei übernehmen immer ein Kiezpate und ein stellv. Kiezpate die Verantwortung für einen Ortsteil. Ihre Aufgabe ist aber nicht nur die Verwaltung der Kiezkassen, sie sind außerdem Ansprechpartner für die kleineren und größeren Probleme in den Ortsteilen. Alle Kiezpaten finden Sie unter: [www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/buergerbeteiligung/kiezkassen/](http://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/aktuelles/buergerbeteiligung/kiezkassen/)

Die CDU-Fraktion stellt Kiezpaten bzw. stellv. Kiezpaten in folgenden Ortsteilen:

## Alt-Treptow



**DUSTIN HOFFMANN**  
Pressereferent | Jahrgang 1994

0176/67644700  
[dustin.hoffmann@cdu-fraktion-tk.de](mailto:dustin.hoffmann@cdu-fraktion-tk.de)

## Baumschulenweg



**DR. BERTRAM WIECZOREK**  
Facharzt für Allgemeinmedizin | Jahrgang 1951

0173/8047129  
[bertram.wieczorek@cdu-fraktion-tk.de](mailto:bertram.wieczorek@cdu-fraktion-tk.de)

## Altglienicke



**JULIA FALKENBERG**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin | Jahrgang 1982

0178/3044160  
[julia.falkenberg@cdu-fraktion-tk.de](mailto:julia.falkenberg@cdu-fraktion-tk.de)

## Bohnsdorf



**SASCHA LAWRENZ**  
Volljurist | Jahrgang 1989

[sascha.lawrenz@cdu-fraktion-tk.de](mailto:sascha.lawrenz@cdu-fraktion-tk.de)

## Schmöckwitz/ Karolinenhof/ Rauchfangswerder



**CAROLINE DANUBIO**  
Juristin | Jahrgang 1992

[caroline.danubio@cdu-fraktion-tk.de](mailto:caroline.danubio@cdu-fraktion-tk.de)

## Rahnsdorf/ Hessenwinkel



**RALPH KORBUS**  
Elektro-Handwerksmeister | Jahrgang 1989

0151/10707672  
[ralph.korbus@cdu-fraktion-tk.de](mailto:ralph.korbus@cdu-fraktion-tk.de)

## Köpenick-Nord



**JONAS GEUE**  
Student | Jahrgang 1999

0151/75059843  
[jonas.geue@cdu-fraktion-tk.de](mailto:jonas.geue@cdu-fraktion-tk.de)

# ABC Jugendclub Hirschgarten



Foto: Caroline Stang

Anfang September fand im Garten des Artur Becker Clubs in Hirschgarten – besser bekannt als ABC-Rocks – ein besonderes Gartenfest statt. Neben vielen Kindern kamen auch Gäste, die sich gerne an ihre Jugendzeit im ABC erinnern. Ziel des kleinen Fests war es, das ABC aus dem Dornröschenschlaf herauszuholen, in dem es seit 2012 schlummerte. Damals wurde der Club Opfer der bezirklichen Sparpolitik.

Inzwischen hat sich ein ehrenamtliches Team aus engagierten Mitarbeitern mehrerer Freier Träger gebildet, das sich gemeinsam mit vielen weiteren Unterstützern für die Wiederbelebung des „ABC“ stark macht. Dabei gibt es noch manche Hürden: Das Club-Gebäude und der zugehörige Garten werden von der „GSE“ (Gesellschaft für Stadtentwicklung) bewirtschaftet. Ein höherer Pachtzins wäre kaum zu stemmen, hier müssen kreative Lösungen her, für die sich der Abgeordnete Maik Penn stark macht.

Mit dem Gartenfest hat man jetzt demonstriert, dass eine generationsübergreifende Nutzung des Clubs möglich ist. Der Garten könnte in Zukunft als Ort

zur Umweltbildung dienen und im Kiez gelebte Nachhaltigkeit ermöglichen. Dafür wurden in Kooperation mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz sogar zwei Bundesfreiwilligen-Stellen geschaffen. Im Vorderhaus des Gebäudes sollen laut einem BVV-Beschluss aus dem vergangenen Jahr Ateliers für Künstler eingerichtet werden. Für den großen Saal gibt es ebenfalls Nutzungsmöglichkeiten, hier könnten Theatergruppen, Seniorentreff und vieles andere stattfinden.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.abc-rocks.de](http://www.abc-rocks.de)

## Impressum: Miteinander für Treptow-Köpenick

Herausgeber:  
CDU-Fraktion in der  
BVV Treptow-Köpenick  
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Kontakt:  
Tel.: 030-533 77 25  
Email: [info@cdu-fraktion-tk.de](mailto:info@cdu-fraktion-tk.de)  
[www.cdu-fraktion-tk.de](http://www.cdu-fraktion-tk.de)

V.i.S.d.P.:  
Dr. Bertram Wieczorek  
(Fraktionsvorsitzender)